

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Sozialpreis 10 Pf. Reklame 25 s. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Dörfer: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großschörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 151.

Dienstag, den 17. Dezember 1907.

59. Jahrgang.

Königin-Witwe Carola von Sachsen †.

Seit dem 15. Oktober 1904, dem Todestage des heimgegangenen Königs Georg, ist das Fürstenthaus unseres Landes von Todesfällen verschont geblieben. Wir konnten uns der immer mehr zunehmenden Volkstümmlichkeit und Verehrung unseres Königs erfreuen und sahen, wie er die in unserm Königshause üblich gewordenen so schönen Familienzusammenkünfte Sonntags bei Tische fast regelmäßig mit seinen Kindern bei der Königin-Witwe in Strehlen oder auch im Schlosse bei der Prinzessin Mathilde veranstaltete. Das war immer ein schönes Bild deutschen Familienlebens. Nun hat der unerbittliche Tod auch diese lieben Bande zerrissen. Nach in den letzten Wochen vorausgegangener Krankheit ist die allüberall im Lande in allen Volksschichten herzlich geliebte und verehrte Gattin des hochseligen Königs Albert . . . ihrem Gemahl in den ewigen Frieden nachgefolgt. Als vielgeliebte Königin an der Seite ihres selten vollstümmlichen Gatten stand sie allen treuen Sachsenherzen nahe und vertraut. Wie schon früher als Königin hat sie auch nach dem Tode ihres Gatten am 19. Juni 1902 ihre Witwenzeit dazu benützt, um in werktätiger Menschenliebe, in stillem edlem Wirken für die an Leib und Seele Verwundeten ihres Volkes ihre Lebensaufgabe zu erfüllen. Nun hat sie ihr vielbegabtes Leben in einem Alter von 74 Jahren 4 Monaten beschlossen.

Trauernd steht das Sachsenvolk an ihrer Bahre, trauernd mit seinem Königshause um die daheimgegangene eble Fürstin, aber auch dankbaren Herzens für alles Hohe und Gute, das die vielgeehrte Frau für ihr Volk in ihrem reichbegabten Leben getan.

Mit wunden Herzen folgen wir am Totenlager der heimgegangenen Königin dem Gange ihres Lebens:

Als junge Prinzessin wohnte die nun heimgegangene mit ihrer Mutter, der Prinzessin Luise von Wasa, in dem alten Schlosse Morawez in Mähren. Der Ruf der Güte und Schönheit der jungen Prinzessin war auch nach Dresden zu dem Prinzen Albert von Sachsen gedrungen. Er wünschte seine Waise (die Großmütter waren Schwestern) kennen zu lernen. Mit seinem Bruder, dem damaligen Prinzen und späteren König Georg, nahm er an einer Jagd in Selowitz, einer Herrschaft des Erzherzogs Albrecht südlich von Brünn, teil. Bei dieser Gelegenheit sah Prinz Albert die Prinzessin zum erstenmale. Die beiden Brüder sagten sich in Morawez an und wurden dort herzlich aufgenommen. Die schöne und geistreiche Prinzessin war aber infolge der durchzufühlenden Absicht der beiden Besucher sehr schüchtern und zurückhaltend. Das gewann ihr das Herz des Prinzen umso mehr. Bald nachher hielt Prinz Johann für seinen Sohn um ihre Hand an. Am 5. Dezember 1852 verlobte sich das junge Paar.

Prinzessin Carola wurde als das einzige lebende Kind des Prinzen Gustav von Wasa und seiner Gemahlin Luise geborene Prinzessin von Baden am 5. August 1833 im Schönbrunner Kaiserstüdt geboren und am 7. August im evangelischen Glauben Augsburger Bekenntnisses getauft. Ihr Vater stand in Wien in Garnison und wohnte dort im Palais Modena auf der Herrngasse. Im Sommer hielt sich die Familie entweder in ihrem Landhause in Hacking oder auf Schloß Eichhorn in Mähren auf. In letzterem verlebte die Prinzessin ihre erste Jugend. Von Haus aus zurückhaltend und schüchtern, war sie der Liebling ihrer Mutter. Bei ihrer hervorragenden geistigen Begabung war der Unterricht an ihr außerordentlich erfolgreich. Im Sommer 1844 ließ sich die Mutter vom Prinzen von Wasa scheiden.

Die Prinzessin blieb aber trotzdem mit ihrem Vater stets in regem, herzlichem Verkehr. Die Mutter bezog hierauf im August 1846 die von ihr gefaufte Herrschaft Morawez in Mähren. Bei der ländlichen Abgeschiedenheit dieses neuen Besitzes wurde der Verkehr zwischen Mutter und Tochter nur noch inniger. Prinzessin Carola verkehrte dabei mit Vorliebe unter der einfachen Bevölkerung von Morawez. Für die Armen und Kranken richtete sie eine eigene Küche ein und brachte meist selbst, auch bei schlechtestem Wetter, das Essen an die Lagerstätten der Kranken. Die böhmische Sprache hatte sie sich rasch angeeignet, sodaß die Verständigung mit der Einwohnerschaft leicht war. Ihre private Lieblingsbeschäftigung bestand in Zeichnen, Malen und Letztüre. Für Musik hatte sie keine Vorliebe. Unterbrechung in das einfache ländliche Leben brachten kurze Vადereisen mit der tränklichen Mutter, an deren eine sich ein längerer Aufenthalt bei ihrer Großmutter, der Großherzogin Stefani von Baden, anschloß. Diese, die Wdowitochter Kaiser Napoleons I., war eine fromme und geistreiche Frau, die einen starken Einfluß auf die Enkelin ausübte. Die anhaltende Kränklichkeit der Mutter machte 1849 einen Aufenthalt in Meran notwendig. Hier wirkte zum erstenmale die Schönheit der Alpen auf das empfindliche Gemüt der Prinzessin ein. Der Winter 1849/50 wurde in Benedig verbracht. Im nächsten Jahre war man wieder in Meran, wo auch Erzherzog Rainer mit seiner Familie Aufenthalt genommen hatte. Die folgenden beiden Winter wurden in Baden-Baden verlebt. Dort verkehrte Carola auch viel mit der Prinzessin von Preußen, späteren Kaiserin Augusta. Im Sommer 1852 lernten Mutter und Tochter nach Morawez zurück. Als 1852 die Erziehung der Prinzessin beendet war, sagte sie den Entschluß, katholisch zu werden, da sie der festen Ueberzeugung war, das katholische Bekenntnis des christlichen Glaubens sei das einzig wahre und rechte. Der Vater, Prinz Wasa, verweigerte auf das Entschiedenste seine Genehmigung. Die Prinzessin nahm sich die Sache aber so zu Herzen, daß sie krank wurde. Da nahm der Vater sein Verbot zurück und forderte, daß sich Carola längere Zeit von der Mutter und Großmutter trenne und bei seiner Schwester, der Großherzogin Sophie von Baden Aufenthalt nehme und dort von einem protestantischen Geistlichen Religionsunterricht erhalte. Die Prinzessin änderte ihren Entschluß aber nicht, und der Vater gab schließlich nach und gestattete ihr, zum Katholizismus überzutreten. Inzwischen hatte sich Carola, wie bereits oben mitgeteilt, mit dem Prinzen Albert von Sachsen verlobt. Im Jahre 1853 bezog sie eine gemietete möblierte Wohnung in Brünn im Hause des Hofrats Chlumetzky. Prinz Albert, der nachmalige König Albert von Sachsen, besuchte im Winter 1853 seine Braut wiederholt in der mährischen Hauptstadt, auch seine Eltern und die Prinzessinnen Sidonie und Anna waren mehrmals dort. Das Brautpaar nahm an Vällen der Gesellschaft von Brünn teil. Die Prinzessin betrachtete dies als eine willkommene Gelegenheit, ihre zu große Schüchternheit zu überwinden, die sich besonders in leisem Sprechen äußerte. In diese Zeit fällt auch das gegen Kaiser Franz Josef verübte Attentat, das den Prinzen Albert veranlaßte, nach Wien an das Krankenbett des verwundeten Freundes zu eilen. Er blieb dort bis zur vollständigen Genesung des Kaisers.

Zur Vermählung des jungen Paares trafen Mutter und Tochter am 16. Juni 1853 in Bodenbach ein, bis wohin ihnen der Bräutigam

entgegengereist war. Den Einzug in ihre neue Heimat gestaltete ihr die Bevölkerung zu einem schönen und unvergeßlichen. In Pirna begrüßte Prinz Johann mit seiner Familie das junge Paar. Bis Pilsnitz wurde dann die herrliche Gegend zu Wagen durchfahren. Im Schlosse zu Pilsnitz empfing das Königspaar und der ganze Hof die Ankommenden. Die Vermählung fand am 18. Juni statt. Der feierliche Einzug unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute aller Glocken der Residenz erfolgte durch den Großen Garten. Straßen und Plätze waren mit einer Ueberfülle von Blumen geschmückt, und Tausende jubelten dem Brautpaare zu. Vor dem Rathause war ein Festbau errichtet. Bewegt dankte die Prinzessin dem Bürgermeister für den Willkommensgruß. Ihre natürliche und freundliche Art gewannen ihr rasch die Zuneigung des Volkes. Im Schlosse wurde das Paar von der königlichen Familie empfangen, und in der katholischen Hofkirche erfolgte die Trauung. Der Prinz, eine mittelgroße, elegante Figur mit seinem blonden, welligen Haar, dem blonden Bart und dem ausdrucksvollen Gesicht, mit den großen tiefblauen Augen, trug sächsische Generalsuniform. Die Braut war in ein reines Weiß gekleidet, trug auf ihrem vollen dunkelblonden Haar den Myrtenkranz, und ihre schöne, zarte Gestalt war demütig gebeugt. Die folgenden Tage brachten zahlreiche Festlichkeiten. Das junge Paar wohnte im Sommer im Palais auf der Langen Gasse und im Winter im zweiten Stock im Mittelpalais am Taschenberg. Das ganze Königshaus, an der Spitze der milde, gemüthvolle König Friedrich August II. und Königin Marie, und sein Bruder Johann und dessen Gemahlin — zwei Brüder die zwei Schwestern gefreit hatten — zogen auch die junge Frau in ihre eng verbundene schöne Gemeinschaft. 1854 starb die Mutter der Prinzessin Carola. In demselben Jahre wurde König Friedrich August bei Brennühl mit dem Wagen umgeworfen und vom Postpferd tödlich verletzt. Nach dem Tode des Monarchen bildete König Johann den Mittelpunkt der Familie. Als Prinz Albert Kronprinz geworden war, bewohnte er als Sommerwohnung das kleine Gartenpalais an der Ostra-Allee. Mitten in der Stadt gelegen und Ruß, Rauch und Lärm sehr ausgesetzt, eignete es sich aber wenig als Sommeraufenthalt. Deshalb wurde im Dorfe Strehlen hinter dem Großen Garten im Jahre 1860 ein kleiner Besitz erworben und vom kronprinzlichen Paar bezogen. Fast in jedem Jahre unternahm das Paar eine größere Reise, mit Vorliebe oft in die Alpen. Als Gegenstück zu der Vorliebe der Kronprinzessin für die Malerei pflegte ihr Gemahl mit Eifer die Musik. 1856 wurden am Hofe die Hochzeiten der Prinzessin Margarethe mit dem Erzherzog Ludwig von Oesterreich und der Prinzessin Anna mit dem Erbprinzen Ferdinand von Toskana gefeiert. Doch starben beide Fürstinnen in der Blüte ihres Lebens. Ihnen war im Tode vorausgegangen Prinzessin Marie, und 1862 folgte die lebenswürdige Königstochter Sidonie. Im Mai 1859 zog Prinz Georg mit seiner Gemahlin in Dresden ein, der Infantin Maria Anna von Portugal, der Mutter unseres jetzigen Königs. 1865 vermählte sich die jüngste Tochter des Königs Johann mit dem Herzog Karl Theodor in Bayern; aber schon 1867 starb dieses sechste erwachsene Kind des Königs. In der Kriegszeit 1866 stand Sachsen auf Seite Oesterreichs. Kronprinz Albert nahm nach dem ehrenvollen Rückzug an die Donau mit seiner Armee bei Hefendorf Quarantier. Dorthin, an der Südbahn nahe Schönbrunn

gelogen, folgte ihm seine Gemahlin. In den Spitälern, wo 5000 Mann behandelt wurden, war die Kronprinzessin ein ständiger, verehrter und beliebter Gast. Sie kam auch noch als der Typhus alle andern Besucher verschucht hatte. Da sich die Friedensverhandlungen in die Länge zogen, lehrten die sächsischen Truppen erst nach längerer Zeit in die Heimat zurück. Am 3. November erfolgte die Rückkehr nach Dresden. Sachsen war dem Norddeutschen Bunde beigetreten. Bald war auch ein persönlicher Freundschaftsbund mit dem König Wilhelm von Preußen geknüpft. Am 12. August 1869 empfing das Kronprinzenpaar in Strehlen Moltke und die Offiziere des Generalstabs. Die Kronprinzessin gründete nach dem Kriege den Albertverein, der Krankenpflegerinnen für den Felddienst ausbildet. Er verfügt heute über einen nach Millionen zählenden Besitz und über mehr als 200 Krankenpflegerinnen (Albertinerinnen). Die Armenpflege wird als Friedensarbeit ausgeübt. Die Kronprinzessin ist darin immer mit edlem Beispiel vorangegangen. 1867 besuchte das Kronprinzenpaar die Weltausstellung in Paris. Dann kamen die Kriegsjahre 1870/71. Die Kronprinzessin stellte sich, während der Gatte draußen auf dem Schlachtfelde Deutschlands Siege mit erfocht und Deutschlands Einheit mit schmiedete, daheim an die Spitze der Verwundetenpflege, und ihre Fürsorge und Organisationsgabe galt Landeskindern und verwundet eingebrachten Franzosen in gleicher Weise. Nach Abschluß der Friedenspräliminarien kam der Kronprinz auf kurzen Urlaub nach Dresden. Als er wieder nach Frankreich zurückkehrte, begleitete ihn die Kronprinzessin nach Compiègne und gestaltete dort das Hauptquartier zu einem Fürstentum in des Wortes edelster Bedeutung. Der Kronprinz zeigte seiner Gemahlin die Umgebung von Paris, die ein erschütterndes Bild des ver-

wüsteten Krieges bot. Die Kronprinzessin reiste auch nach dem Norden Frankreichs und kehrte dann nach Dresden zurück im Juni 1871 hielt der Kronprinz an der Spitze seiner Truppen den unvergesslichen Freuden- und Ehrenzug in Sachsens Hauptstadt. Im Jahre 1870 hatte die Kronprinzessin ihrem Gemahl das Jagd schloß Rehefeld erbauen lassen, in dem im August 1871 der erste Aufenthalt genommen wurde, um auszuruhen nach angestrengter verantwortungsvoller Arbeit. 1873 wurde die Weltausstellung in Wien besucht, und am 10. November 1872 feierten König Johann und Königin Amalie ihre goldene Hochzeit. Reichlich ein Jahr später, am 29. Oktober 1873, starb der König, und Kronprinz Albert bestieg den Thron. Die hohe Frau an seiner Seite verstand es nicht minder wie er, Gutes zu tun und sich Aller Liebe zu erwerben. 1877 verchied der Vater der Königin, Prinz Gustav Waja, in den Armen seiner Tochter in Bilitz. Auch die Königin-Witwe Amalie starb in diesem Jahre. In Gegenwart der Deutschen Kaiserin Augusta wurde am 24. und 25. August 1878 in Dresden der 2. Verbandstag der Deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine unter dem Roten Kreuz abgehalten, wobei die Königin Carola durch die Kaiserin besonders geehrt wurde. 1871 trat der unter ihrer Leitung stehende Albertverein dem Verband der Deutschen Frauenvereine bei. 1878 konnte das Carola-Haus in Dresden seinem Zweck übergeben werden. Im ganzen Lande entstanden Krankenstationen und bildeten sich zahlreiche Zweigvereine. Die deutsche Heilstätte in Loschwitz wurde angekauft. Bei der Cholera-Epidemie im Jahre 1873 wurden Albertinerinnen nach Rumänien und 1877 in den türkischen Krieg entsandt. Der Verein übernahm später auch die Beaufsichtigung des Ziehkindewesens in Dresden. Die Königin hatte die Oberleitung der erz-

gebirgischen und vogtländischen Frauenvereine. Unter ihrem Protektorat standen der Frauen- und Johannisverein zu Dresden, der Pestalozzverein, das Dienftbotenheim, der Kinderbeschäftigungsverein, eine Nähsschule und der Dresdner Hilfsverein. Die Heimgegangenen hat zahlreiche Volkstüchen errichten lassen, sie hat die Haushaltungsschule in Schwarzenberg gegründet. Ihr Eigentum sind das Amalienhaus, das Gustavheim in Niederpoppitz, die Refonwaleszentenstation in Bilitz, das Krankenhaus zu Guttentag, das Kinderheim zu Langenwiese, das Luisenhaus in Morawez und in Mannheim und das Krüppelheim in Trachenberge. Außer diesen Anstalten erstreckte sich die Fürsorge der Heimgegangenen auf alle Werke der christlichen Nächstenliebe, denen sie einen großen Teil ihrer Einnahmen zuwandte. Am 23. April 1898 konnte sie an der Seite ihres hohen Gemahls das 25jährige Regierungsjubiläum begehen.

Dann folgten die bekannten Ereignisse der neueren Zeit: der Tod ihres Gemahls, die kurze Regierungszeit des Königs Georg und der Regierungsantritt des Königs Friedrich August. In stiller, unauffälliger Arbeit hat die hohe Frau auch als Witwe ihren menschenfreundlichen Zielen weiter nachgestrebt, von ihrem Volke verehrt und geliebt, wie selten eine Fürstin. Nun hat der Allbezwinger Tod auch ihrem tatenreichen, vielbewegten Leben ein Ziel gesetzt. Sie ist den zahlreichen Gliedern unserer sächsischen Königsfamilie, die ihr im Tode vorangegangen sind nachgefolgt. Trauernd steht das ganze Volk an ihrem Sarge und nimmt von Herzen teil an dem Verluste, der unser Königshaus wieder betroffen. Doch unvergessen wird die hohe, edle Fürstin bleiben bei ihrem dankbaren Volke. Sie, die Unermüdete, Hochgeehrte, Edle:

Requiescat in pace!

Verordnung

Die Landestruer für Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola betreffend.

Im Hinblick auf das Ableben Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola werden sämtliche Behörden, die es angeht, hierdurch angewiesen, innerhalb des Bereiches ihrer amtlichen Wirksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die für den Fall des Ablebens einer verwitweten Königin im Gesetz über die Landestruer vom 25. April 1904 getroffenen Bestimmungen alsbald in Vollzug gesetzt werden.

Das in § 2 des Gesetzes vorgeschriebene Trauerlauten hat von Montag, den 16. Dezember 1907 bis einschließlich Sonntag, den 22. Dezember 1907 stattzufinden. Öffentliche Musik sowie öffentliche Luftbarkeiten und Schauspiel-Vorstellungen sind nach § 3 des Gesetzes bis mit Mittwoch, den 18. Dezember 1907 sowie an dem Tage der Beisetzung, falls diese erst später erfolgen sollte, einzustellen.

Dresden, den 15. Dezember 1907.

Die Ministerien des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Bekanntmachung

verkehrspolizeiliche Bestimmungen betr.

- Bei Schneefall und Frost haben die Haus- und Grundstücksbesitzer, bez. deren Stellvertreter die Fußwege einschließlich der Schnittgerinne längs der ganzen Straßenseite ihrer Grundstücke von Schnee und Eis sorgfältig zu reinigen und bei Glätte gehörig zu bestreuen, und zwar ist das Bestreuen so oft zu wiederholen, als es die Sicherheit des Verkehrs erfordert. Frisch gefallener lockerer Schnee ist nur soweit zu beseitigen, als es erforderlich ist, die Fußbahnen im gangbaren Zustand zu erhalten, und kann bis zum Eintritt von Tauwetter liegen bleiben, sofern dafür gesorgt wird, daß die Decke eben und gleichmäßig bleibt, und Erhöhungen und Vertiefungen beseitigt werden. Zum Streuen ist am besten Sand als das wirksamste und anhaltendste Mittel gegen Glätte zu verwenden. Kehricht oder mit Unrat vermengte Asche darf nicht hierzu verwendet werden. Das Streuen von Viehsalz zum Auftauen von Schnee und Eis ist verboten.
- Das Begehen der Bürgersteige mit gefüllten Wasserkannen und dergleichen, das Ausgießen von Flüssigkeiten jeder Art auf die Bürgersteige und Straßen; das Abspülen der Bürgersteige und Fußwege mit aufgegossenen Wassermassen bei Frostwetter, sowie das Fahren mit Handschlitten und Handwagen auf den Bürgersteigen ist verboten.
- Es ist verboten den Schnee aus den Grundstücken insbesondere aus den Gehöften auf die Straße zu werfen. Die Hausbesitzer haben diesen auf ihre Kosten aus den Gehöften und aus der Stadt hinausbeforsen zu lassen.
- Zur Vermeidung von Gefahren für die Fußgänger haben die Hausbesitzer an ihren Häusern die Eiszapfen in vorsichtiger Weise rechtzeitig von den Dächern abstoßen zu lassen.
- Jede Verunreinigung der Bürgersteige, Straßen und Plätze, sei es durch Ausgießen oder Ausschütten von Unrat und dergleichen, durch den Verkehr mit unbedeckten Wagen, Gefäßen und dergleichen beim Abfahren oder Abtragen von Asche, Müll, Schutt und dergleichen, durch Abschlagen des Wassers und dergleichen, letzteres insbesondere vor den Gasthäusern und Schankwirtschaften ist verboten.
- Alle in der Stadt verkehrende Wagen und Schlitten sind bei eintretender Dunkelheit mit brennenden Laternen zu versehen und zwar die zur Beförderung von Personen dienenden mit je 2 von beiden Seiten des Kutschersitzes besetzten Laternen, Lastfuhrwerke dagegen mit einer links am Kummel des Pferdes angebrachten Laterne.
- Bei eintretendem Schnee müssen sämtliche Fuhrwerke mit Geläut versehen werden.
- Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis 14 Tage bestraft.

Pulsnitz, den 10. Dezember 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Schwester des Königs, Erzherzogin Maria Josefa kann der Beilegung der Königin-Witwe nicht beiwohnen, da sie an Influenza erkrankt ist. Auch das Befinden des Prinzen Johann Georg läßt noch viel zu wünschen übrig.

In der zweiten Kammer widmete Präsident Dr. Mehnert der verstorbenen Königin-Witwe einen tiefempfundnen Nachruf.

Der Ueberstich der Geburten über die Sterbefälle in Deutschland im Jahre 1906 betrug 910 275.

Die Aktiengesellschaft Krupp überwies der Arbeiter-Stiftung wiederum eine Million Mark.

Im Hardenprozeß wurde die Verhandlung auf Donnerstag vertagt, da Harden wegen Erkrankung an Brustfellentzündung nicht erscheinen konnte. Das Gerücht von einer friedlichen Beilegung des Streites taucht wieder auf.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus kam es zu einem erbitterten Handgemenge.

Der Reichskanzler Fürst Bülow hat in einem Schreiben an die Regierungen der Bundesstaaten eine Reform in der Anwendung des Zeugniszwangs angeregt.

Die amerikanische Regierung veröffentlicht ein Flottenprogramm für 1908, welches eine ungeheure Verstärkung der Flotte ankündigt.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der dritte Adventssonntag brachte ein unverhofft winterliches Bild, denn flot und munter schüttelte Frau Holle ihre weißen Dauen vom Himmelszelt herab. Groß war natürlich darob die Freude der lieben Jugend, welche sich dem langersehnten Wintersport ergab. Allerdings schwand der Schnee wieder beträchtlich zusammen infolge der mildwehenden Lüste und aus dem schönen Schneewetter ward bald die gefürchtete Schneepatsche. Natürlich hatte darunter der Verkehr in hiesiger Stadt sehr zu leiden. Erst am Abend wurde er reger und so manches Weihnachtsgeßel dürfte von den aufgeschapelten Sägen der Pulsnitzer Geschäftswelt eingekauft worden sein. Der Christmarkt stellte, wie alljährlich, eine kleine Budenstadt dar, in der die verschiedensten Sachen ausgelegt waren, dicht umdrängt von Groß und Klein. Das Christbaumgeschäft schien allem Anschein nach flott einzufahren; denn so mancher Vater und manche Mutter trug vergnügt ein Bäumchen nach Hause. Der nächste Sonntag, der sogenannte „goldene“, ist der letzte vor dem hohen Feste, auf das sich ja beklennlich Jung-Deutschland schon so viele Wochen vorher freut. Die Geschäftswelt setzt nunmehr auf den kommenden Sonntag ihre ganze Hoffnung, denkt sie hoch, daß an diesem Tage für den gebabten Ausfall der vorangegangenen Advente eine entsprechende Entschädigung eintreten wird.

Pulsnitz. Am 11. Dezember d. J. hielt der Conservative Verein für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz seine ordentliche Generalversammlung im Herrnhaufe zu Pulsnitz ab. Aus dem von Herrn Amtsrichter Reichert erstatteten Jahresberichte ersah man, daß das vergangene Vereinsjahr ungemein reich bewegt gewesen ist, sowie daß dem Vereine eine große Anzahl neuer Mitglieder beigetreten sind. Allerdings wurden dadurch auch erhebliche Anforderungen an die Vereinskasse gestellt. Gleichwohl wurden auf Antrag des Herrn Dr. Kreißig 50 Mark aus der

Kasse dem König Albert-Denkmal-Fonds überwiesen, während man auf Antrag des Herrn Bürgermeister Dr. Michael beschloß, aus dem Reste der Sammlung des Vereins für die Reichstagswahl von etwa 100 Mark einen Fonds für die nächste Reichstagswahl zu schaffen. Hierauf wartete Herr Oberförster Kullis in Dhorn ein Referat über die sächsische Wahlrechtsvorlage. Nach einer ausführlichen Darstellung der historischen Entwicklung der Wahlsysteme in Sachsen schilderte er an der Hand des Regierungsentwurfes das den Kammerern vorgelegte Wahlgesetz, worauf er seine Ausführungen mit seinem eigenen Urteile über den Entwurf beschloß. Reichert Beifall belohnte ihn. In der sich hieran anschließenden, teilweise sehr lebhaften Debatte sprachen die Herren Landtagsabgeordneter Hübler von Zschopau, der zufällig zugegen war, Gemeindevorstand Hase von Niederstein, Amtsrichter Reichert, Tierarzt Rudert und Dr. Weizmann. Erst gegen 12 Uhr fand die anregende Versammlung ihr Ende.

Pulsnitz. Anlässlich des Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola, das wir durch Aushang bereits am Sonntag mitteilten, haben die hiesigen königlichen, städtischen und verschiedene Privatgebäude Halbmaß geklagt. Einige Fahnen weihen außerdem noch Trauerflor auf. Diese Woche wird täglich von 12 bis 1 Uhr mit allen Glocken geläutet und erstönte bereits vorgestern das erste Trauergeläut.

Pulsnitz. Viehzählung. In hiesiger Stadt wurden auf 154 ausgefüllten Zählkarten 131 Pferde, 178 Kühe, 95 Schafe, 211 Schweine, 65 Ziegen, 1031 Stück Federwild und 21 Biennenstöcke gezählt. Die Zahl der Schlachtungen lautet genger Ferkel, Lämmer und Zigel betrug 20.

In Bolla wurden in der Nacht vom Sonntag zum Montag (15. zum 16. d. M.) einem Hausbesitzer nach Brechen des Stalles zwei fette Gänse gestohlen. Der Dieb hat noch die Frechheit befallen, die Gänse ca. 100 Meter vom Hause des Eigentümers entfernt auf freier Wiese abzuwickeln.

Ausstellung
die Herr
Hühner u
erhielten.
Ge
feine 8.
n in Ge
schänke in
1. Januar
um diese
Pflege un
gesorg
sehr geräu
Preise be
Anerkenn
Händen, u
Tauben
Herr Aug
Vereine z
eine Silber
des Landes
leistungen
in höchst
K
rieten gef
4 Zuchts
Pferde tr
—
ziger Kau
und Tisch
Zun
Die
gemeldet
worden.
Ueberführ
abends 9
abend um
vorigen
Für
Hoch und
Witwe ei
prächtige,
decoration
Sonntag
Trauerde
Weihnach
gut wie
lauf der
und man
der Hoffb
manche a
sehen. I
Georg au
haben, da
bereitet h
die durch
entrißen
tes Herz
U
nachmitta
bende, i
die Herbi
nach Will
den intim
rung stat
im Nachl
ung dem
Die
ist in St
insbesond
hauses w
Die
Die tote
in den H
lichen Fan
tagen, di
Mittags
Residenz
trat eine
Albertiner
Kerzen bei
festungs-
lichkeiten
schaften a
Rondolena
Kaiser Fr
kingschen
ein herzlich
Bei der A
Rupprecht
Bayern o
schießen
schloße.
ausgelegt
gen beschl
ausgenom
Carola in
gruft unte
Sarkophag
liche Ausf
aber wahr
in der 7.
Trauerfah
lantlofer
Dann fin
Königlicher
der Trauer
die König
öffentlichen
des Landes
hof legt a



Zum Weihnachtsfest



**Als passende Geschenke
empfehle in größter Auswahl:**

Moderne Weihnachts-Stoff-Blusen
in schönsten Dessins, Bluse M 1.95, 2.50, 2.75 bis zu den elegantesten Genres.

Weihnachtskleider, einfarbig u. gemustert
Kleid M 3.50, 4.50, 5.— u. s. w.

Weihnachts-Unterröcke
in Tuch-Stoffen und Halbtuch, in allen Farben, hübsch besetzt, Stück M 1.95, 2.50, 2.75 und besser.

Jaquettes und Saccos.
Für junge Mädchen besonders preiswerte Fassons.
Schlafdecken. Kameelhaardecken.
Kostümröcke Abendmäntel
— sehr billig. —

Aug. Rammer jr.
Pulsnitz, Langestr. 26/27.
♦♦♦ Beachten Sie bitte meine Fensterauslagen! ♦♦♦

Gewinn-Liste

der Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung
in Pulsnitz M. S

16	25	49	50	63	156	80	89	99	203	15	24	51	57
68	80	83	84	305	10	23	42	50	67	92	409	16	30
44	69	81	533	39	43	57	87	606	10	32	47	73	75
80	89	705	90	91	92	95	817	27	36	39	56	65	80
83	87	97	99	908	80	95	99	1004	07	32	33	52	70
90	1127	34	38	48	67	73	98	1218	22	27	66	69	83
90	1312	35	56	61	67	68	1401	08	30	33	41	73	75
					80	88	1594	1602	17	22	39		



Dank.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Hausbesizers und Steinarbeiters

Friedrich Karl Oswald

sagen wir nur hierdurch allen, allen unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank und bitten Gott, daß er Jeden vor ähnlichem Schicksalsschlage bewahren möge.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Gabe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Morgens noch gesund und rot,
Abends blaß und starr und tot.

Obersteina, Die tieftrauernden Hinterlassenen.
den 13. Dezember 1907.

Frischgeschossene Hasen
hat abzugeben **Fr. Ulbricht.**

Bernhard Lindenkrenz
Langestr. •
Bismarckplatz.

**Unerreichte Auswahl
in
Festgeschenken:**

Postkarten-Albums,
Photographie-Albums,
Poesie-Albums,
Photographie-Rahmen.

Briefpapier-Ausstattungen

Cigarren - Taschen,
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Nameneindruck und Monogrammvorzeichnung hierzu gratis.

Weihnachts-Karten
in größter Auswahl.

Zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle zu sehr billigen Preisen

Tischdecken
Decken-Garnituren
Wachsdecken
Sofadecken
Bettdecken
Schlafdecken
Kameelhaardecken
Barchent-Betttücher

Bettzeuge
Bettlamaste
Tafeltücher
Tischtücher
Handtücher
Wischtücher
Servietten

Taschentücher
Halstücher
Chemilletücher
Chemille-Shawls
Ball-Shawls
Unterröcke
Fertige Hemden
2c. 2c.

Fedor Hahn.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
ff. Cervelat-Wurst
in bekannter Güte
empfiehlt **R. Mierisch.**

Kapitalanlage.

Ich empfehle mich zur **spesenfreien Vermittelung** beim Ankauf von gesetzlich als **mündelsicher** anerkannten Landwirtschaftl. 3 1/2 u. 4% Pfand- u. Kreditbriefen.
Pusnitz. Felix Herberg,
Mohrendrog. u. Geschäftsstelle d. Landwirtschaftl. Kreditver. i. Königr. Sachsen
Verlofungslisten liegen daselbst aus.

Weihnachts-Überraschung.
1000 Mark werden verschenkt!

Geschenk für den Weihnachts-Ilsehl! Jeder, der auf befolgendem Bilde den Besitzer sucht und ihn mit Blausilf übermalt, erhält Mark 20 geschenkt. Um das beliebte Familienalbum weiter zu verreiben ist Bedingung, dass jeder Einsender die angelegte Bestellung an die Verlagsbuchdruckerei **Hansa, Berlin-Lichtenrade** einsendet. Die Verteilung der Geldgeschenke von je 20 Mark erfolgt am 23. Dezember 1907.
Unterzeichneter bestellt hiermit das Familienalbum für Mk. 1,20 durch Nachnahme. (Anbel in Marken.)
Name: _____ Wohnort: _____ Strasse: _____

Laubsäge-
und Werkzeugkasten
mit Werkzeugen in Stahl-Qualität nicht teurer als gewöhnliche Qualität, bei welchem die Schrauben nach kurzem Gebrauch defekt werden
Löt-Kasten
Schlittschuhe Paar von 60 Pf. an empfiehlt
Bernhard Schöne.

Arac
Rum
Punschessenz
Weiss- u. Rotweine
— empfiehlt —
Max Jentsch,
Central-Drogerie.

— Schöne —
Vollheringe,
die Mandel 70 Pfg.
empfiehlt **Richard Seller.**
Der heutigen Nummer ist ein Prospekt der Firma **Element Müller, G. m. b. H., Dresden-N.** (Vertreter: **H. K. Urth, Pulsnitz**) beigegeben.

Schütze, Dentist
Bischofswerdaerstr. 213 m
ist für **Zahnleidende** u. für künstl. **Zahnersatz**. Bedürftige täglich von früh 7 bis abends 8 Uhr, **Sonntags** v. 9—4 Uhr zu sprechen.

Marzipan-Figuren.
R. Selbmann, Neumarkt 294.
Einrahmen von Bildern sauber und billig bei Kleinstück beim Schützenhaus 253, part.

Verloren.
Fasanen-Hahn gelb-schwarz, gestern entflohen. Wiederbringer Belohnung.
Arth. Feilgenhauer.

Weihnachts-Chocolade.
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Chines. Tee's
neuester Ernte.
deutsche u. holländ.
Cacaos
empfiehlt billigst
Max Jentsch,
Central-Drogerie.

Lebkuchen.
R. Selbmann, Neumarkt 294.
Zu verkaufen.

**Photographischer Apparat
Klavier,**
altes tafelförmiges, zum Ueben für Anfänger, zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für elektr. Licht!
Dreiarmige Krone,
60 ferg. Kernstl. mpe,
zu verkaufen. **F. Herberg.**
Eine gute starke Ziege ist zu verkaufen
Dhorm (Niederdorf) Nr. 56.

Schöne starke Ferkel
verkauft
Pulsnitz M. S. **Dr. Weitzmann,**
Offene Stellen.
Zuverlässiger, gewandter
Weber
auf mechanische Bandstühle bei hohem Lohn sofort gesucht.
Edwin Schurig,
Großröhrendorf Nr. 326.

Werkführer.
Zum baldmöglichsten Antritt suche ich einen tüchtigen
Werkführer.
J. G. Max Schöne, Pulsnitz.

Ein Hausmädchen
zur Aushilfe vom 1. Januar bis 1. April nach Kamenz gesucht.
Frau **Arensmeier.**

Beilage zum Pulsnitzer Wochenblatt

Dienstag

Nr. 151.

17. Dezember 1907.

Vermischtes.

*** Die Sängerin in der Küche.** Eine erheiternde Gerichtshilfe schilderte ein Fachblatt der Kochindustrie nach einem tatsächlichen Vorgang bei einem Berliner Gericht. Der vernehmende Richter hat die Personalien einer Zeugin festgesetzt und fragt nun weiter: „Was sind sie?“ Zeugin: „Sängerin.“ Der Richter mit Nachdruck: „Was sind Sie?“ Zeugin wiederholt: „Sängerin.“ Richter: „Wo singen Sie?“ Zeugin: „Nee, Herr Gerichtshof, ich sänge bei Afzinger die Gänse und das andere Zeug.“

*** Das Geheimnis des Totengräbers.** In dem Nachlasse des verstorbenen Totengräbers Anton Höfler in Reunorf bei Seestadt in Böhmen entdeckt man u. a. eine vertrocknete Menschenhand und mehrere Frauenköpfe. Die Gegenstände befanden sich in einem Topfe auf dem Dachboden des Verstorbenen vor. Das Bezirksamt Görtum hat bis jetzt folgende Feststellungen gemacht: Der Nachfolger des vor etwa acht Wochen verstorbenen Höfler, der jetzige Totengräber Karl Franz in Reunorf kaufte von seinem Vorgänger verschiedene Gegenstände und fand u. a. auch einen Topf mit 30—35 Frauenköpfen und eine Menschenhand, die schwarz und zusammengekrümmt war. Außerdem wurden auch Schrauben von Sargbedeln, Metallkränze und andere Bestandteile von Särgen in dem Nachlasse des Verstorbenen entdeckt. Höfler war 24 Jahre Totengräber und soll ein wahres Scheusal gewesen sein. Wie man erzählt, nahm er den Leichen ab, was ihm nur irgendwie brauchbar schien, wie Kleidungsstücke, Schuhe usw., daß er es in erster Linie auf Schmucksachen abgesehen hatte, erscheint erwiesen, und so soll auch die vorgefundene Hand von einer weiblichen Leiche herrühren, die mit einem goldenen Armband beerdigt wurde. Da der saubere Kirchhofsbeamte das Schmuckstück nicht über Gelenk und Finger streifen konnte, schnitt er einfach die ganze Hand ab. Das Treiben dieser Bestie in Menschengestalt wird infolge seines Todes wohl niemals voll aufgeklärt werden können, doch dürfte die weitere Untersuchung einigermaßen Licht in die Affäre bringen.

Die neue Turnkleidung für Frauen und Mädchen.

Waren bisher von der Turnlehrerschaft den Vereinen zur Verbesserung der Frauenkleidung von Ärzten und Medizinal-Kollegien Klagen darüber geführt worden, daß nicht selten Schülerinnen einschnürende und ausgiebige Körperbewegungen hindernde Kleidungsstücke beim Turnunterricht tragen und deshalb nicht in vorschrittlicher Weise an allen Turnübungen teilzunehmen vermögen, so ist seit kurzem mit dem Erlaß des kgl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, welcher das Tragen einer vernünftigen Schul- und Turnkleidung in den Mädchenschulen vorschreibt, eine wünschenswerte Besserung eingetreten, die die vernünftigen Frauenvereinigungen schon seit Jahren wünschten. In der Eingabe der Turnlehrerschaft war namentlich das Korsett beanstandet, auch das Landesmedizinalkollegium hat betont, daß das Korsett schon bei ruhiger Körperhaltung und gewöhnlichen Körperbewegungen einen schädlichen Einfluß auf die Gesundheit ausüben, daß sich dieser aber ganz besonders bei den Turnübungen geltend mache und



Praktisches Turnkleid

aus blauem Cheviot mit weißer Tresse besetzt, bestehend aus: Matrosenbluse, abknöpfbarem Rock, Turnhose mit Leibchen und verstellbarem Bündchen.

Länge	75	80	85	90	95	100	105	110	cm
M.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	

Als Backfisch-Turnkleid:

Jahr	15	16	17
M.	38.	40.	42.

Dieselbe Form aus grauem Leinen mit roten Bänder besetzt.

Länge	75	80	85	90	95	100	105	110	cm
M.	12.	12.75	13.50	14.25	15.	15.75	16.50	17.50	

zu tief eingreifenden Störungen des jugendlichen Organismus führen könne. Deshalb sind sämtliche Bezirkschulinspektionen veranlaßt worden, auf die Beseitigung des Korsetttragens beim Turnunterricht hinzuwirken. Um

die Verbreitung des mustergiltigen Schul- und Turnkleides hat sich außer Leipzig und Chemnitz besonders Dresden bemüht, das die allerneuesten Erfahrungen noch mit benutzen konnte und alle kleinen Mängel vermied, die den anderen Kleider-Modellen noch anhaften. Das Modewarenhaus Adolph Renner, Dresden, hat sich dieser Turnkleidung als besonderer Spezialität angenommen und ist in der Lage ein völlig mustergiltiges Mädchen-Schul- und Turnkleid in den verschiedensten Stoffarten und Preislagen zu liefern. Außer einem vorschrittlichen Schul-Turnkleid aus reinwollenem, blauen Cheviot mit Wollkragen garniert, bestehend aus: Reform-Beinkleid, Bluse und gefüttertem Rock, welcher beim Tragen leicht abzunehmen ist, sind noch eine ganze Reihe weiterer geschmackvoller Modelle vorhanden, die nicht nur als Schul- und Turnkleid, sondern auch als Straßen- und Hauskleid verwendbar sind. Sind auch diese Turnanzüge für weibliche Jugend zu ganz mäßigen Preisen zu erhalten, so empfiehlt es sich doch, des starken Strapazierens wegen, eine gute Cheviotware und gebiegene Ausführung zu nehmen. Auswahl- und Anfahrtsstunden stehen Interessentinnen jederzeit gern zur Verfügung, ebenso gutfindende Schnitte.

Jedenfalls sind durch die ministerielle Verordnung bezüglich der wichtigen Turnkleider-Frage bei Mädchen nunmehr alle Maßregeln getroffen, um der weiblichen Jugend zu der Kleidung zu verhelfen, welche sie eigentlich schon längst haben mußte.

Königin Carola †.

Schon seht der Glückner an zum Schwunge,
Daß Weihnachtsfreud' mit eh'ner Jung
Verkünd' der Glocken töndend Erz...
Schon leis umfängt uns Weihnachtsfrieden —
Da ist ein liebend Herz geschieden...
Es brach ein teures Mutterherz!

Die Mutter aller hart Bedrückten
Und der vom Schicksal nicht Beglückten,
Sie ist nicht mehr... Ihr Auge brach...
Was sie in einem langen Leben
An Lieb' und Freude hat gegeben,
Die guten Werke, folgen nach!

Der Mund ist stumm, der lieblich Leiden
Zu mildern wußte und voll Freuden
Trost in der Armen Hüften sandt.
Die Hände ruhen, die gern gesendet
Und sich den Armen zugewendet
Im ganzen lieben Sachsenland.

Mit Lieb' sich ihre Schritte lenkten
Hin an die Stätte der Bedrängten,
Dorthin, wo groß des Lebens Not.
Bis in die letzten Lebensstunden
Hat Freud' am Wohltun sie empfunden —
Bis leis sie küßt der kalte Tod!

Zoch schied sie auch — ihr treues Lieben
Bleibt tief in jedes Herz geschrieben,
Es folgt ihr nach ins Paradies!
Ihr Tun war recht — an Gottes Throne
Empfängt sie nun des Lebens Krone,
Die Gott durch seinen Sohn verheißt!

E. Pl.

Gemeinnütziges.

— Sorgt auch im Winter für reine Zimmerluft. Was die Luft in den überfüllten und mangelhaft gelüfteten Räumen verschlechtert, daß sie nicht nur die ausgetratene Kohlenäure, sondern auch ein giftiger, noch nicht genügend erkannter Stoff, der nach Meinung hervorragender Gelehrter ein Alkaloid aus dem Reiche der Leuchtgasstoffe ist. In unseren Wohnzimmern ist im Winter ein gutziehender Ofen ein vorzüglicher Luftverbesserer; er führt die verdorbene Luft ab, während die Türen und Fenster durch ihre Ritzen immer kalte frische Luft eindringen lassen. Diese Ritzen im Winter angänglich zuverstopfen, ist daher gesundheitschädlich, wenn es sonst an genügender Lüftung mangelt. Es ist viel gesunder diesen langsamen Eintritt der Luft zu gestatten und etwas mehr Brennmaterial zu opfern, als umgekehrt. Selbst im Winter öffnet man von Zeit zu Zeit die Fenster, denn das beste und billigste Mittel, um gute Luft zu haben, ist und bleibt stets das einfache Lüften.

Eingefandt.

Mit dem dem Reichstage zugegangenen Gesetzentwurf der Regierung betr. Abänderung des § 63 des Handelsgesetzbuchs beschäftigt sich der hiesige Kreisverein im Verbands Deutscher Handels- und Gewerbetreibender zu Leipzig. Der Bundesrat will nach diesem Entwurfe zwar dem Abs. 1 Absicht des Prinzipals, dem Angestellten Gehalt oder Unterhalt für 6 Wochen zu gewähren, wenn dieser durch unverschuldetes Unglück an der Leistung der Dienste verhindert ist) zwingende Kraft belegen; dagegen soll der Prinzipal den Betrag anrechnen dürfen, der dem Handelsangestellten für die Zeit, für welche er den Anspruch auf Gehalt oder Unterhalt behält, aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Der Referent über diese Angelegenheit, Herr Lehmann, führte aus, daß die beabsichtigte Regelung dem Handlungsgehilfen, der durch die Zahlung des Versicherungsbeitrags den Versicherungsanspruch erworben habe, zu Unrecht schädigen und den Prinzipal zu Unrecht bereichern würde. Wenn der Prinzipal das Krankengeld aus Gehalt und Unterhalt anrechnen dürfe, so erhalte der Handlungsgehilfe nicht den infolge Zahlung des Beitrags ihm zustehenden Vorteil. Zugleich aber sei die von der Regierung beabsichtigte Bestimmung unschlüssig, denn sie würde nur den wirtschaftlich schwächeren Teil der Handlungsgehilfen, die Handelsangestellten mit einem Einkommen von nicht über 2000 Mark treffen; die Handlungsgehilfen aber mit einem

Einkommen von über 2000 Mark würden von der Vorschrift unberührt bleiben. Der Ausnahmefall, die der Handelsangestellte im Gegenlage zu anderen Arbeitnehmern gegenüber dem Prinzipal dadurch einnehme, daß er fast die gesamte kaufmännische Tätigkeit in den Dienst des Prinzipals stellen müsse (§. 63 Abs. 1), entspreche nur eine Regelung im Sinne der dem Reichstage vorliegenden Anträge Baffermann, Dr. Stresemann und Genossen und Dr. Ablass und Genossen, die dem Handelsangestellten im Krankheitsfalle die Gewährung von Gehalt und Unterhalt, ungeschmälert durch den Abzug des Kranken- und Unfallgeldes, durch zwingende Kraft für den Gesamtbau des § 63 des Handelsgesetzbuchs sichern wollen. Der Kreisverein stimmte diesen Ausführungen zu und sandte eine Entschickung an den Reichstag, in der um Ablehnung des Gesetzentwurfs der Regierung und um Annahme der Anträge Baffermann, Dr. Stresemann und Genossen und Dr. Ablass und Genossen gebeten wird.

Weihnachts-Prämie für unsere geschätzten Abonnenten.

Armee und Marine

300 Text-Illustrationen und 20 farbigen Tafeln, sowie über 600 Seiten Text.

Hochgelegantes Prachtwerk in geschmackvollem künstlerischen Halbleinenband.

Schönes Weihnachtsgeschenk für Alt und Jung!
Vorzugspreis Mark 3,50.

Geschäftsstelle des „Pulsnitzer Wochenblattes“.

Witterungsaussichten.

Mittwoch, den 18. Dezember 1907:
Kältere, wechselnd bewölkte, zeitweise heitere, windiges Wetter, bisweilen Schneefälle.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 18. Dezember, abends 8 Uhr in der Schule zu Dorn Bibelfunde. Hilfsgeistlicher Glaß.

Dresdner Schlachtviehpreise

am 16. Dezember 1907.

Zum Auftrieb waren gekommen: 261 Ochsen, 224 Kalben und Kühe, 262 Bullen, 260 Kälber, 894 Schafe, 2462 Schweine zusammen 4363 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Kilo:
Ochsen Lebendgewicht 29—48 M., Schlachtgewicht 63—87 M.;
Kalben u. Kühe Lebendgewicht 28—44 M., Schlachtgewicht 55—77 M.;
Bullen Lebendgewicht 32—44 M., Schlachtgewicht 63—76 M.;
Kälber Lebendgewicht 40—50 M., Schlachtgewicht 68—80 M.;
Schafe Lebendgewicht 34—47 M., Schlachtgewicht 68—89 M.;
Schweine Lebendgewicht 40—50 M., Schlachtgewicht 54—64 M.;
(Mit entsprechendem Tara-Gewicht.)

Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, nicht minder in Kälbern, Schafen, Schweinen durchgehend langsam.

Dresden. Produkten-Börse, 16. Dezember. Wetter: Schnee. Stimmung: Matt. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer 214—221 M., brauner, alter 75—78 M., do. — M., do. neuer 75—78 M., 209—215 M., do. russischer rot 243—251 M., do. russischer weiß — M., Kanjas und argentinischer 240 bis 250 M., Roggen, sächsisch, 70—78 M., 199—205 M., do. — M., — M., preuß. 202—207 M., russ. 217—220 M., Gerste, sächs. 185—195 M., sächs. 195—204 M., Polen 190—204 M., böhm. 215—224 M., mäh. — M., Futtergerste 150—160 M., Hafer, sächs. 160—168 M., do. neuer — M., sächs. und polener 160—168 M., do. do. — M., Reis, Siam, Ceylan, 164—171 M., Kaplata, gelber 158—161 M., amerik. mig. 168—170 M., Rundmais gelb 158—161 M., Erbsen, Futtererbsen 190—200 M., Wicken, sächs. 170—180 M., Buchweizen, inländ. 222—226 M., do. fremder 222—226 M., Delfsaaten, Wintererbsen, trocken 300—310 M., Karf. Leinöl, feine 265—270, mittl. 250—260 M., Kaplata 235 bis 240, Bombay 260—265 M., Rübsöl, raffiniertes 78,00 M. Rapstuchen (Dresdner Marken): lange 14,50, runde — M. Leinöl (Dresdner Marken): I 18,50, II 17,50. Weizenmehl (Dresdner Marken): Kaiseranzug 36,00—36,50, Grießleranzug 34,50—35,00, Semmelmehl 33,50—34,00, Bäckermundmehl 32,50—33,00, Grießlermundmehl 27,50—28,00, Bohnmehl 25,00—26,00 M. Roggenmehl (Dresd. Marken): Nr. 0 31,50 bis 32,00, Nr. 0.1 30,50—31,00, Nr. 1 29,50—30,00, Nr. 2 27,00 bis 28,00, Nr. 3 25,00—25,50, Futtermehl 16,80—17,20, exkl. der Abf. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): große 12,50—12,90 M., feine 12,50—12,90 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 13,30—13,70 M.

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

(Unbereinigter Nachdruck verboten.)
Die Preise sind in Mark pro 50 kg. Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgartung gezahlten Preis.

Ort	Rindvieh		Schafe u. Ziegen		Schweine
	Größtes	Kleinstes	Größtes	Kleinstes	
Aachen	45—78	70—112	64—82	57—59	57—59
Barren	56—76	75—85	65—75	54—59	54—59
Berlin	52—82	46—100	60—87	51—56	51—56
Bremen	50—76	70—99	56—80	48—57	48—57
Breslau	53—75	50—75	64—78	47—61	47—61
Bromberg	24—33	30—40	18—30	34—40	34—40
Chemnitz	45—78	36—45	24—34	55—64	55—64
Dortmund	50—74	46—55	62—78	56—59	56—59
Dresden	56—87	68—80	65—90	54—60	54—60
Essen	55—80	65—90	50—84	48—57	48—57
Frankfurt a. M.	40—80	60—95	54—78	53—61	53—61
Hamburg	52 1/2—80	67—119 1/2	55—81	46—56	46—56
Hannover	60—75	65—97	60—75	52—60	52—60
Hulsum	—	—	—	35—40	35—40
Kiel	50—76	54—95	52—70	30—45	30—45
Köln a. Rh.	55—80	55—104	60—80	48—58	48—58
Leipzig	48—85	36—54	30—44	47—60	47—60
Magdeburg	18—40	25—50	25—33	45—60	45—60
Münch.	50—82	85—90	—	63—65	63—65
Nürnberg	48—86	70—80	60—70	59—61	59—61
Rheinberg	45—84	40—62	48—58	56—58	56—58
Stettin	—	50—78	—	50—57	50—57
Striebau	50—80	36—48	70—76	48—63	48—63

Aufgestellt am 12. Dezember 1907. Nichtberücksichtigt sind noch die am 11. Dezember abgehaltenen Märkte.

34 Hauptstr. **Dresden-N.**
Nähe Albertplatz.

H. Maukisch

Dresden-N. Hauptstr. 34
Nähe Albertplatz.



Uhren, Gold- und Silberwaren.

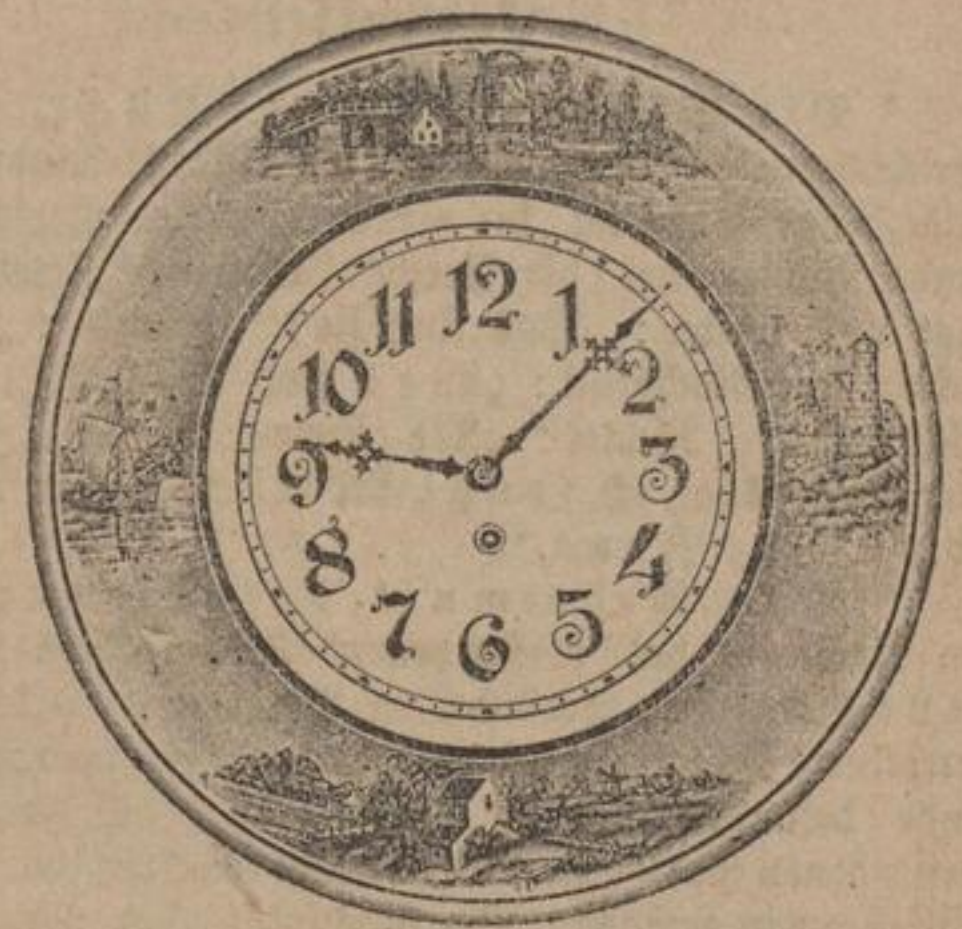
Neuheiten

Grösste Leistungsfähigkeit.
Bessere Fabrikate
Garantie für alle Waren.
Unübertroffene Auswahl.
Beachtenswerte Ausstellung.
Fachgemässe Reparaturen.

In allen Uhren Gold- und Silberwaren
führe nur tadellose garantiefähige Waren.

Schöne Neuheiten

in Taschen- und Wanduhren, Ringen, Ketten,
Anhänger, Armketten, Broschen, Ohrringe,
Knöpfen, Cravatten-Nadel etc. etc
— Stock-Griffe, Cigarren-Etui in Silber. —



Umtausch nach dem Feste
Versand nach auswärts

Billigste feste Preise sind an jedem Stück vermerkt.

Emil Gneuss, Ohorn

Maschinenfabrik

empfiehlt als **passendes Weihnachts-Geschenk** die
rühmlichst bekannten

Grossmannschen Familien-Nähmaschinen
auch **Wasch- u. Wringmaschinen** in grösster Auswahl.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich das Alleinverkaufsrecht der patentierten

Mansfeldschen

Original-Rotation-Schnellnäher

übernommen habe. Diese sind unerreicht zur Hosenträger-, Gürtel-
und Schürzen-Fabrikation.

Warum ist der patentierte Mansfeld-
Original-Rotations-Schnellnäher
der beste der Gegenwart und die
Maschine der Zukunft?

1. Wegen des patentierten, wagerecht angeordneten, bequem zu-
gänglichen, gleichmäßig rings herumlaufenden Schiffchens.
2. Wegen der bedeutenden Nähgeschwindigkeit, wodurch große Er-
sparnis an Arbeit.
3. Wegen des auffallend ruhigen, gleichmäßigen Ganges und damit
verbundener geringer Abnutzung der einzelnen Teile.
4. Wegen der gefälligen, dabei aber kräftigen u. dauerhaften Konstruktion.
5. Wegen der sehr kurzen Nadel, welche ohne Nadelmaß eingesetzt wird.
6. Wegen des glasharten Stahl Schiffchens mit zwangsläufiger, nach-
stellbarer Führung, sicherer Schutzvorrichtung und automatischer
Schmierung.
7. Wegen der Nachstellbarkeit der hauptsächlichsten Teile, auch der
Schiffenführung.
8. Wegen der großen, leicht auswechselbaren Schiffenspule, welche
niemals falsch eingesetzt werden kann.
9. Wegen des Nadelstumpes, welcher Nadelabbrechen verhindert und die
Schiffenspitze schon.
10. Wegen des automatischen Spulapparates mit Selbstauslösung,
auf welchem niemals falsch aufgespult werden kann.
11. Wegen des patentierten, eigenartigen Fadengebers zum besseren
Fadenanzug.
12. Wegen der unerreicht schönen, elastisch behnbaren Perlstichnäh
bei glatter Arbeit oder Buntstiepperei.
13. Wegen des bequemen Einfädelns des Ober- und Unterfadens.
14. Wegen der gleichmäßigen Spannung, gleichgültig ob schnell oder
langsam genäht wird.
15. Wegen der vielseitigen Verwendbarkeit als schwere Handwerker-
und als Familien-Nähmaschine, da 8 mm starkes Leder oder
Schirting, oder anderer leichter Stoff abwechselnd tadellos ge-
näht werden kann.

Achtung!

Billige Badewannen, Stück nur Mark 13.75. **Wringmaschinen**
Stück von M 16 — an, **Sitzbadewannen**, Stück von M 7.50 an,
Fußbadewannen, Stück von M 4.50 an,
Christbaumständer, Stück von M 1.25 an

empfiehlt die Klempnerei von **Hugo Reizig**.

Wring-Maschinen nur erstklassige
Fabrikate
von 12 Mk. an

Waschmaschinen
Butter-Maschinen

empfehle enorm billig **Bernhard Schöne**.

Oefen aller Art

Germanen mit Chamotte-
ausmauerung etc. verkaufe
wegen vorgerückter Saison mit
10% einige grössere mit 20%

Extra-Rabatt.

Bernhard Schöne,
Eisenhandlung.



— Zur —

Weihnachts-Bäckerei

empfiehlt
feinste **Eleme-Rosinen**,
" **Sultania**,
" **Corinthen**,
gewählte **Bari-Mandeln**,
süß und bitter,
Citronat,
Bourbon-Vanille,
Vanille-Zucker,

sowie
sämtliche **Bäckgewürze**
in nur feinsten Qualitäten
Max Jentsch,
Central-Drogerie.



Kragen Rheinland

Modell
1907/1908
höchst chike
Fasson

Prima Leinen, 5 fach
1 Stück M. 0.70
Stück M. 2.00

Zugleich empfehle hochlegante
Stbstbinder, Regattes
Diplomaten und Plastrons
in neuen, grossen Sortimenten.

Kragen-Schoner.
Carl Henning.

Frische Veilchen!

erlebt durch seinen überraschend natürlichen
Geruch **Bergmann's**
Frühling-Veilchen
von **Bergmann & Co. Kadebeul**.
Vorrätig à Flasche 50 Pf. bis M 2 bei
Felix Herberg, Mohrendrogerie.

Das schönste und sinnigste Geschenk
und für jeden Geldbeutel passend
finden Sie bei

Blumen-Hesse,

Dresden, Scheffelstr. 10 und 12.
Ich offeriere Ihnen, passend für Geschenke an Damen:

- Straussfedern**, ein immer begehrter Artikel, 1/2 Meter lang,
je nach Qualität, **3, 4, 6, 8 bis 48 M.**
- Boas und Stolas** von Strauß- oder Marabufedern, **8.50, 14,**
16, 21 bis 72 M.
- Ballblumen**, volle Garnitur, von **60 Pf. an bis 4 M.**
- Blumen- und Fruchtkörbchen** von **2 M. an bis 10 M.**
- Blumensträusse** in natürlichster Nachahmung von **50 Pf. an**
- Biedermeierbäumchen** von **30 Pf. an.**
- Zu Geschenken an Herren passend: Prachtvolle **Blumenlaub-**
sträusse, Stück **1 M.**
- Fächerpalmen**, Stück **50 Pf., 1, 2, 3 M.**
- Spiegelranken** von buntem Weinlaub, **1, 2, 3 M.**
- Marktsträusse** von **50 Pf. an** und so vieles andere.

Sür Kinder: **Blumenausschläge und Zutaten**
Puppen-Straußfedern usw.

Ratskeller Pulsnitz.

Erste und älteste Destillation und Weinhandlung
am Platze

empfiehlt **Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine**,
Sherry, Madeira, Malga, Portweine, To-
kyer, Wermuth, Samos.
Moselwein in kleinen Preisen v. 85 Pfg. pro Fl.
— aufwärts bis zu den feinsten Gewächsen. —

Feinste Liköre in großer Auswahl in Flaschen
und ausgemessen zu bill. Preisen.
Achtungsvoll **H. Schneider.**

Alwin Kieback

Korbwaren-Geschäft, Langestrasse
empfiehlt in grösster Auswahl
Puppenwagen
Sportwagen
zu den denkbar billigsten Preisen.

Für die Festtage

empfehlen wir äußerst bekömmliche
Fruchtweine,
als: **Apfelwein**, süß, pr. Ltr. 35 Pf.
Geidelbeerwein " 45 "
Johannisbeerwein, süß " 55 "
Obst-Muster pr. " 45 "
Verband in 10 Ltr.-Korbflaschen.
Donats Obstkellerei,
Lochwitz-Dresden.

Frischgeschossene Hasen, Rehwild,

gespickt und im Zell, empfiehlt
Max Trepte, Milchhalle.

Christbaum-Confect

und Bisquit Pfd. v. 60 Pf. an.
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Allereinste Molkerei-Butter,

sowie sämtliche **Bäckartikelf**
in nur 1. Qualitäten empfiehlt
J. Hermann Cunradi.



Damen-Blusen

elegante, moderne Ausführungen in Wolle und Seide von 6 Mark an.

Reinwollene Damen-Plaids

von M 3.00 bis M 18.00.

Seidene Kopf- und Ballschales.

Seidene Chenille-Schals

wunderschöne Farbenstellungen.

Seidene Chiné - Bänder

zu Gürteln und Schleifen.

Damen-Gürtel

unerreichte Auswahl in Seide, Sammet, Gummi, Brokat, Leder u. s. w.

Ball-Fächer.

Ball-Handschuh.

Glacéhandschuhe

mit und ohne Futter.

Promenaden- und Reisetäschchen.

Reizende Perl-Täschchen.

Damen- und Kinderwäsche,

Damenhemden, Achselschluss mit Stiekerlei:
M 2,00, M 2,50 u. s. w.

Beinkleider, Nachtjacken, Untertailen
sauberste Ausführung.
Ein Posten

weisse Untertailen

bedeutend unter Preis.

Weisse reinleinen Taschentücher

infolge rechtzeitiger Abschlüsse sehr preiswert.
Bunte Taschentücher, Kindertaschentücher.

Carl Henning,

Neumarkt 293.

5 Prozent Rabatt in Marken oder baar.

Tisch-Decken

in bedeutender Auswahl.

Komoden- und Nähtischdecken.

Gummi-Tischdecken, 3 Qualitäten.

Sofa-Decken.

Bettvorlagen. — Sellvorlagen.

Weisse Bettdecken.

Tülldecken und Läufer, reizende Dessins.

gewebte Läuferstoffe.

Cokosläufer, Linoleumläufer.

Tüll-Gardinen

weisse und crème.

Scheibengardinen,

Tüll- und Spachtelkanten.

Vitragen- und Rollostoffe

in allen Breiten.

Rollospitzen, Vitragenfranzen,

weisse Bettlamaste.

Ein Posten reinleinen

Tischtücher, Handtücher und Wischtücher
sehr preiswert.

Reizende Neuheiten in duftigen Ballstoffen:

Tüll, gestickt, Mulls, Seidenbatist

in weiss, rosa, hellblau. Weisse durchbrochene Stoffe usw.

Spitzen u. Spachtelstoffe

zu Blusen.

Hochmoderne Spachtel- und Tülleinsätze.

Chiffonschleifen und Fichus.

Leinene Herrenwäsche

weiss und bunt.

Versäumen Sie nicht, bei Bedarf

— Ihre —

Herbst- u. Winter-Schuhwaren

vorteilhaft und günstig einzukaufen, darin bietet die größte Kaufgelegenheit das

Schuhwarenhaus Freischütz.

Damen.

Tuchschür- und Schnallenstiefel mit Leder- und Lackbesatz 7, 6,50 Mark.

Tuchhausschuhe mit Leder-
sohlen 2,90 Mark.

Tuchschubem. Sacklappe, Filz-
einsatz u. Ledersohlen 5, 4,50,
3,50, 2,50 Mark.

Gefütterte Schnür- u. Knopf-
stiefel 14, 12, 11,50, 9,50
8,50 Mark.

Gefütterte Hausschuhe
schwarz u. farb. 4, 4,50, 5,50 M.

Silbschub mit Filz- und Leder-
sohlen 2,80 Mark.

Herren.

Tuch - Schnallenstiefel mit
Lack- und Lederbesatz 9, 9,50
10,50 Mark.

Tuch - Schnallenstiefel mit
Filz- und Ledersohlen 4,75,
5, 5,50 Mark.

Tuch- und Lederhausschuhe,
warm gefüttert, 4,50,
4,75 Mark.

Leder-Schnallenstiefel
warm gefüttert, 9,50 Mark.

Mädchen- und Knabenstiefel
gefüttert, in Vorkalf und Rindsleder. — Kinderstiefel von 1,80 an.

Grosses Lager aller Arten Filzschuhe

..... für Herren, Damen und Kinder.

Gummi-Schuhe für Herren, Damen und Kinder.

Neuheiten

in Ball- und Gesellschaftsstiefel

für Herren und Damen.

Reparaturen schnell und preiswert.

Schuhwarenhaus Freischütz.

Neumarkt 305.



Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle mein gut-
sortiertes Lager in

wollenen und halbwollenen
Rockzeugen,
Hemdenbarchent,
Jackenbarchent,
Handstuhlweberei dauerhafte Ware,

Bettbezüge,
Inletts,
wollene Strickgarne,
u. s. w.

zu den niedrigsten Preisen.

Hedwig Frömmel,

Kurze Gasse 299.



Immer bewährt

haben sich gegen Husten u.
Heiserkeit Eucalyptus-
Mentholcaramellen.

Beutel 25 Pf. bei Selix Herberg

◆◆◆ Mohrendrogerie. ◆◆◆

Gelegenheitskauf.

Livree-Mäntel in allen Farben,
Pelze, Pelzgarnituren u. einzelne
Pelztragen, ganze Anzüge u. Stiefel-
hosen billigst abzugeben. Uniformen
aller Art am Lager.

S. Grün,

Dresden-N. Landhausstraße 13, II.

Gegründet 1874.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfiehlt

feinste Molkerei-Butter, I. Margarine,

Palmin ff. Weizenmehl,
sowie sämtliche Backartikel in bekannten guten Qualitäten

Alwin Guder.



Suchen Sie Festgeschenke

Sehen Sie sich meine 15 Schaufenster und
Schaukästen-Auslagen an und Sie werden
unbedingt etwas passendes finden!

Nur Qualitätswaren

Keine Bazarwaren! Die sogenannte Bazar-
Qualität (Auswurf bez.
extra leicht angefertigte Waren) bereitet als Festgeschenk meistrecht
zweifelhafte Freude.

Unerreicht billige Preise!

Bereitwilligster Umtausch auch nach dem Feste!

Bernhard Schöne, Rietschelstrasse.



Einleuchten muss es Ihnen,

daß Sie zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste**
Ihren Bedarf in

**Normalwäsche, Zuaven-Jacken, Golfblusen, Korsets,
Schürzen, Rücken, Ballswals, Hauben, Kinderkleid-
chen, Strümpfe, Socken, Strickgarne, Aermelwesten.**

**Cravatten, Kragenschonern, Oberhemden, Chemisettes,
Kragen, Manschetten,**

seidenen Halstüchern, Handschuhen aller Art und vielen anderen
Bedarfsartikeln in dem

ältesten Weiss- und Wollwaren-Geschäft

von
Theodor Schieblich

Bismarckplatz PULSNITZ Bismarckplatz
spottbillig einkaufen können.

Merken Sie sich aber auch, daß Sie daselbst jetzt **fertige Blusen, Stoffe zu
Blusen, Kleidern und Unterröcken, sowie Tisch-Decken**
in größter Auswahl finden können.



Langestr. **Theodor Vogel** Langestr.
..... 12
Uhrmachermeister 12

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

••• **Uhren** •••

für **Herren und Damen.**

Herren-Uhren von 7 Mark an

Damen-Uhren von 10 Mark an

Zimmer- und Haus-Uhren

mit herrlichem Gong-Schlag.

Bureau-, Kuckucks-,

Küchen-, Wecker-Uhren.

Nur solide, besterprobte Fabrikate

Reichste Auswahl. 2jährige Garantie.

Gravierungen auf alle Metalle bis zu den

feinsten Ausführungen. —

Werkstatt für Neuarbeit u. Re-

paratur bei mäßigen Preisen an

Uhren, Gold- und Silber-Waren

Optischen Artikeln und Musik-Werken.



Alle neuen Uhren
werden in meiner
Werkstatt auf das
sorgfältigste geprüft
und reguliert.

Gold-Waren

Uhrketten für Herren u. Damen.

Nur erstklassige Fabrikate.

Unerreichte Auswahl. —

Armbänder Double und Silber.

Stete Neuheiten!

Broschen, Ohringe, Hals-Ketten,

Manschet- und Chemisetteknöpfe,

Anhänger, Herze, Medallions.

Trauringe in allen

Preislagen.

Optische Artikel

als: Operngläser, Baro- u. Thermo-

meter, Fadenzähler, Brillen und

Klemmer in Nidel, Stahl u. f. w.

Musikwerke aller Arten. Plat-

ten zu Spielböfen.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle

sämtliche Backartikel,

prima Qualitäten, zu äußerstem Preis,

sowie

feinste Molkerei-Butter, echt bayr.
Schmelzbutte, Palmin, Süsrahm-Mar-

L. Friedr. Iske.

Engl. Ross-, Fress-

und Drusen-

pulver,

1 Pfd. 55 Pf., 6 Pfd. 3 M.

Restitutionsfluid

nach echter Vorschrift

1 Flasche 1.50 M.
empfiehlt die
Apotheke zu Pulsnitz.

C. G. Kuring

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen

Rosinen

Sultania

Corinthen

in verschiedenen Qualitäten.

Gewählte Bari-Mandeln süß und bitter. Feinste **Succade**

Sämtliche Gewürze zum Backen, garant. rein gemahlen

Kaiser-Auszug

aus der Hofmühle Plauen

Garantiert reine Natur-Butter

Margarine Pfd. 70 u. 80 Pfg. Amerik. Schweineschmalz

Südtiroler Wallnüsse • Haselnüsse

Diverse Toiletten-Seifen in eleg. Packungen

Parfüms

Stearin-, Compositions-, Paraffin-

Baum-, Kronen- und Wagen-

Kerzen

Glanzet • Parkettwachs

Beste Glanz- und Konservierungs-Mittel für Parkett und Linoleum.

Wilhelm Richter, Korbmachermstr.

empfiehlt sein reichausgestattetes Lager von

Korbwaren und Puppenwagen

in der **Schlossstrasse 107.**

Pulsnitz, Ludwig Kind Pulsnitz,

Langestr. empfiehlt sein Lager

dauerhafter Herren-, Damen- und

Kinder-Stiefel und Schuhe

mit und ohne warmem Futter.
Holzschuhe, Leder-, Filz- u. Cordpantoffeln.

Echt Petersburger Gammischeuhe.
Gestrickte Schuhwaren! Schutz gegen kalte Füße!

Er scheint: ...
Mit „Pulsnitzer
Wochenblatt“
Abonnement
A 1.25 bei
durch die P
Amtsbl
Nr.
Einträger: j
Hausmädche
Tischlerge

Die Beise
sen ha
Hofkir
Die außer
vereins
von d
als int
Am heutig
Prozeß
Die Verfu
jeiner
scheiter
Graf Lym
dungen
Der Proze
Baron
ruhe
Die Schw
Tunne
Die europ
Schah
möglich
geford

Zum Co
Anläß
dem König
außerorden
aus fürstlic
gegangen.
König hat
teuren Kön
menbes Be
der Tod de
deutet. F
ihrer frühe
schaftlich.
Condolenz
Rußland.
heimgegang
die lautere
der hohen
Sprossen d
und versta
Königshaus
Fürstin die
Nation inn

In der
Ueberführu
dem Ständ
Albert war
Beleuchtung
teilweise du
erfekt worde
zahlreiche
gem Schwe
Das Wetter
sämtliche
der Trauer
hatte. Ein
des Oberleu
Nsdann fo
Hoffourier,
verewigten
schritt allein
von Königs
von Königl.
von Rex, de

